

Ganztagsbetreuung, Ganztagsförderung, Ganztagsbildung: Chancen, Herausforderungen und Risiken

Markus N. Sauerwein

Hochschule Nordhausen

ITES institut für theorie und empirie des sozialen

Ziele des Ganztags

Individuelle
Förderung

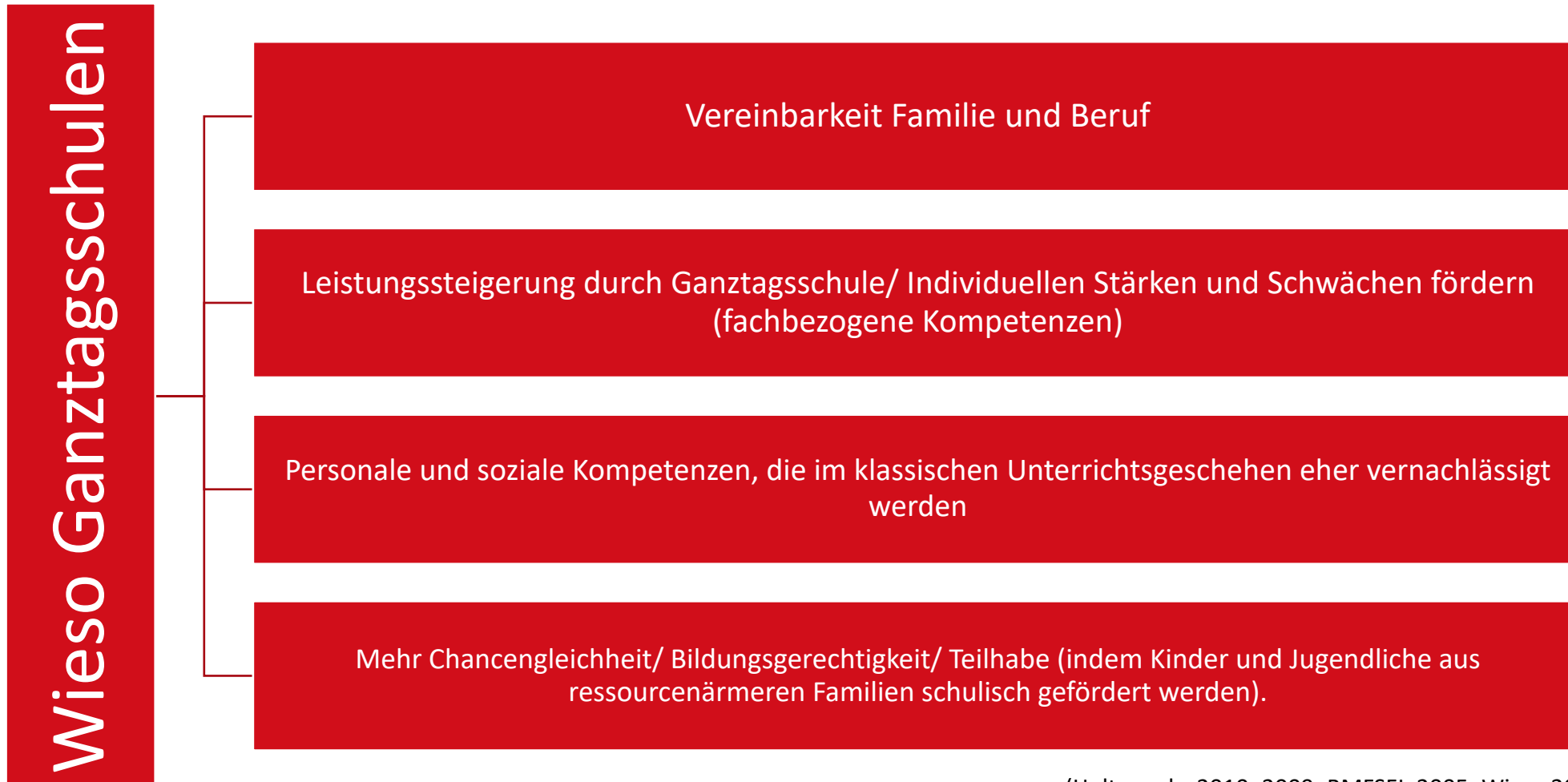
Rechtsanspruch/
Betreuungszeiten/
Vereinbarkeit

Bildungsgleichheit/
Chancen-
gerechtigkeit

.....

Ziele des Ganztags – Was steht in Gesetzten und Koalitionsvertrag

Vor 20 Jahren IZBB



„Ein Kind, das im Schuljahr 2026/2027 oder in den folgenden Schuljahren die erste Klassenstufe besucht, hat ab dem Schuleintritt bis zum Beginn der fünften Klassenstufe einen Anspruch **auf Förderung** in einer **Tageseinrichtung**. Der Anspruch besteht an Werktagen im Umfang von **acht Stunden täglich**. Der Anspruch des Kindes auf Förderung in Tageseinrichtungen gilt im zeitlichen Umfang des Unterrichts sowie der Angebote der Ganztagsgrundschulen, einschließlich der offenen Ganztagsgrundschulen, als erfüllt. Landesrecht kann eine Schließzeit der Einrichtung im Umfang von bis zu vier Wochen im Jahr während der Schulferien regeln. Über den vom Anspruch umfassten zeitlichen Umfang nach Satz 2 hinaus ist ein **bedarfsgerechtes Angebot** in Tageseinrichtungen vorzuhalten; dieser Umfang der Förderung richtet sich nach dem individuellen Bedarf.

Mehr Fortschritt wagen

Wir werden den Ausbau der Ganztagsangebote mit einem besonderen Augenmerk auf die **Qualität weiter unterstützen**. Mit **Ländern und Kommunen** werden wir uns über die Umsetzung des Rechtsanspruchs auf **Ganztagsbildung** und -**betreuung** und der **qualitativen Weiterentwicklung** verständigen und unter Berücksichtigung der länderspezifischen Ausprägungen einen gemeinsamen **Qualitätsrahmen** entwickeln. Wir vereinfachen den Abruf bereitgestellter Mittel, indem wir Basis- und Bonustopf zusammenführen und die Frist für den Beschleunigungstopf verlängern.

Wir wollen den **sinnvollen gemeinsamen Einsatz von Fachkräften** im schulischen und außerschulischen Bereich ermöglichen. Wir unterstützen, fördern oder stärken Angebote wie **„Kultur macht stark“**, **den MINT-Aktionsplan** – insb. für Mädchen –, **Sprachförderung und herkunftssprachliche Angebote**, **„Haus der Kleinen Forscher“**, **Mentoring und Patenschaften**, **Begabtenförderung sowie Sport- und Bewegungsangebote**. Wir unterstützen zivilgesellschaftliches Bildungsengagement und die **Einbindung außerschulischer Akteure**

Mehr Fortschritt wagen S. 74

Zukunftsvertrag für NRW

- MINT-Bildung am Nachmittag der Offenen Ganztagsgrundschulen (OGS) verstärken
- Schule und ganztägige Betreuung sind für uns **Lebens-, Bildungs- und Lernort**
- **Zusammenarbeit** mit Verbänden und Vereinen stärken und eine Vernetzung im jeweiligen Sozialraum unterstützen
- gemeinsame Aufgabe von Bund, Land und Kommunen
- Dreiklang von **Bildung, Betreuung und Erziehung** umsetzen.
- im Rahmen eines Landesausführungsgesetzes stärken wir die **Qualität** des Ganztags
- eine **Fachkräfte- und Qualitätsoffensive**
- Unser Ziel sind **Mindeststandards** für den Ganztags in enger Abstimmung mit den Schul- und Jugendhilfeträgern

Zukunftsvertrag für Nordrheinwestfalen (S.58 – 62)

Zukunftsvertrag für NRW

- Dazu gehört, ein **Fachkräftegebot umzusetzen** und **multiprofessionelle Teams** zu ermöglichen und zu fördern
- Wir stärken zudem die **Beteiligung** der Kinder und Eltern
- sichern die **inklusive Förderung** aller Kinder und den Kinderschutz
- Zusammenarbeit auf Augenhöhe [...] damit eine Rhythmisierung der Angebote von Schule und offenem Ganzttag ermöglicht wird
- **räumlichen Ressourcen** werden wir gemeinsam mit den Schulträgern notwendige Rahmenbedingungen definieren und kreative Raumlösungen ermöglichen
- **finanziellen Ressourcen** werden wir entsprechend den Anforderungen erhöhen
- Umsetzung des Rechtsanspruchs auf Ganztagsbetreuung soll im Primarbereich Sport und Bewegung als Baustein verankert werden

Zukunftsvertrag für Nordrheinwestfalen (S.58 – 62)

Chancengleichheit,
Bildungsungerechtigkeit

Fachkräfte – Fachkräftegebot

Qualität, Qualitätsoffensive,
Mindeststandards

Förderung (inklusive,
individuell, zusätzliche Angebote)

Betreuung
Erziehung
Bildung

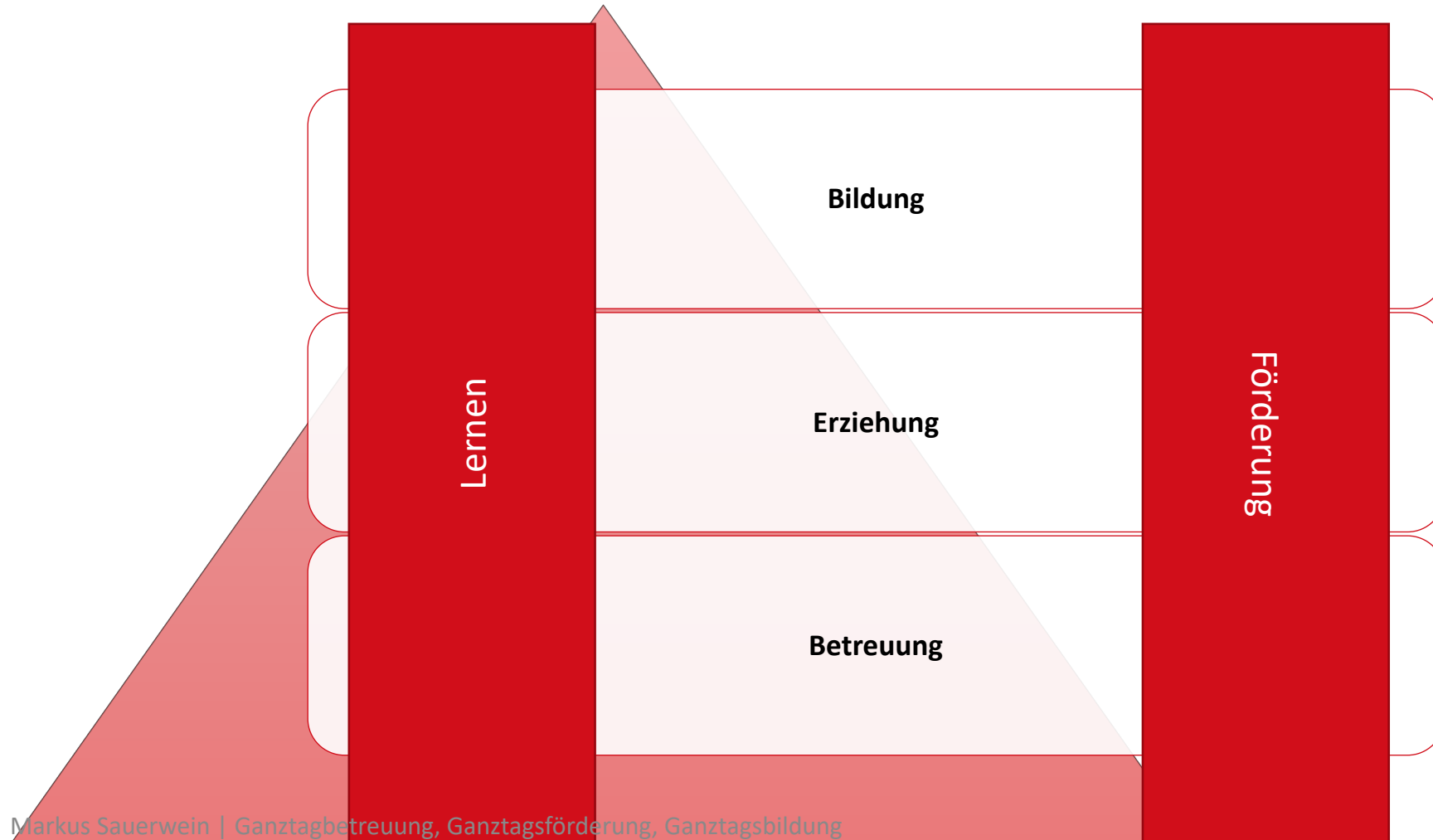
Lebens- und Bildungsraum, Sozialraum

Angebote (Kooperation
Multiprofessionelle Teams)
(Träger, MINT, Kultur, Sport)

Ressourcen
(räumlich und finanziell)

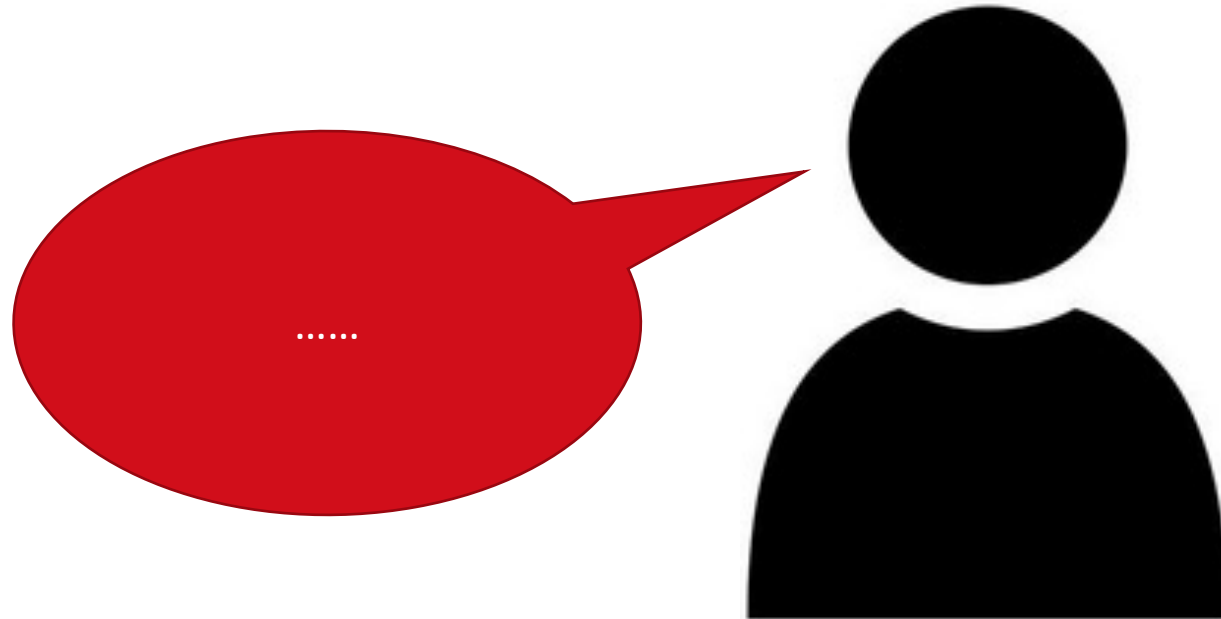
Zusammenfassung

Betreuung, Erziehung, Lernen, Fördern & Bildung

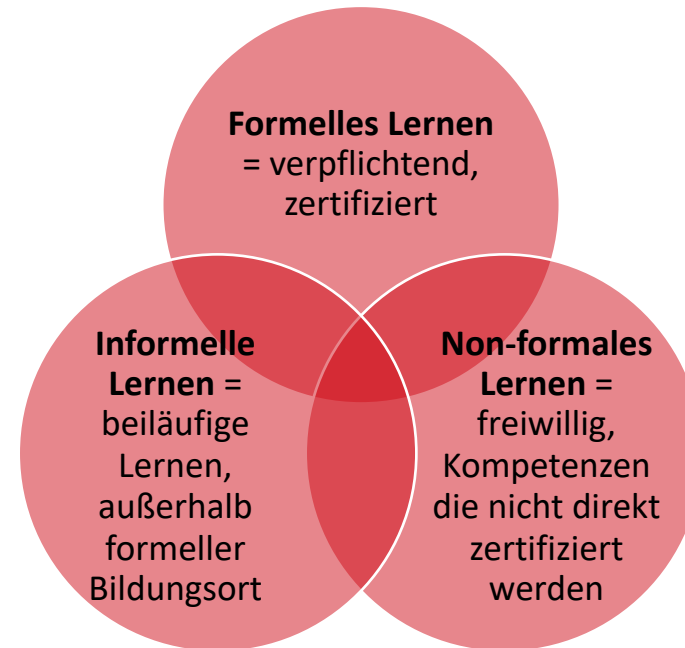


Was ist....

- Lernen
- Fördern
- Bildung
- Erziehung
- Betreuung



- Lernen Veränderung von Verhalten aufgrund von Erfahrungen (u.a. Piaget 1967)
- Alte Erfahrungen verändert/ umstrukturiert werden – Conceptual Change (Vosniadou, 2008).
- Vertrautheit nicht zu groß aber auch nicht völlig fremd (Vorwissen) – bei sozial benachteiligten Kindern berücksichtigen (Agnostini 2020)



(BMFSFJ 2005; Rauschenbach u.a. 2004, Dohmen 2001;).

- Im Ganzttag brüchig (Idel, 2013; Graßhoff et al., 2019)

- Bildung ≠ Ausbildung
- Prozess (damit durchaus ähnlich zu Lernen)
- „Bildung ist der umfassende Prozess der Entwicklung und Entfaltung derjenigen Fähigkeiten, die Menschen in die Lage versetzen, zu lernen, Leistungspotenziale zu entwickeln, zu handeln, Probleme zu lösen und Beziehungen zu gestalten“ (Bundesjugendkuratorium u.a. 2002, S. 1)
- **Freiwillig, subjektive Aneignung** (Sturzenhecker 2021; Schwanenflügel 2015)
- „nur dann möglich, wenn Individuen nicht vollständig von Bemühungen absorbiert sind, das eigene psychische und soziale Überleben zu bewerkstelligen“ (Scherr 2002, S. 95)

- Zielorientierte, pädagogische intendierte Intervention (Maykus et al., 2011); höhere Aufmerksamkeit des allg. pädagogischen Geschehens (Winkler 2020)

Defizitäre Perspektive

- Misstrauen gegenüber den pädagogischen Fähigkeiten der Eltern → zusätzliche Förderung
- Schwächen, bisweilen auch Behinderung, klinische Befunde → individuelle Förderung; Therapie
- Feststellungen, Diagnose → zusätzliche personelle und finanzielle Ressourcen; teilweise stigmatisierend, Verselbständigung einschränken (Ehrenberg 2021)

Optimierende Perspektive

- (frühe) Förderung → sozial bessere Position; Konkurrenz
- Begabung → besondere Förderung

- Individualisierung impliziert aber auch eine Verlagerung der Verantwortung (Breidenstein et al., 2017)
- Modus der Differenz; heute aber auch subjekttheoretische Ausrichtungen – Was sind die Bedarfe des Kindes
- Individuellen Förderung: ganze Persönlichkeit, alle Schüler*innen
- „alle recht verstandene Erziehung [...] fördert den Entwicklungsgang eines jungen Menschen“ (Winkler 2020, S.285) → Redundanz zu „Erziehung“

Erziehung

- Absichtsvolle Anregung und Unterstützung (im pädagogischen Generationenverhältnis)
- Einführung in Werte und Normen
- Voraussetzung für ein verantwortungsvolles Erwachsenenleben (Voigtsberger 2018)
- Nicht: Abrichtung/ Disziplinierung
- Fundament für Bildung mit dem Ziel der Autonomiesteigerung; Freiraum zur Entwicklung von Mündigkeit (Winkler 2006; Voigtsberger 2018; Gruschka 2013; Deci & Rayn 1985)
- Aufheben von Erziehung durch Erziehung (Gruschka 2013)

Betreuung

- Im öffentlichen Diskurs eine Antwort auf Bedarfe von Erwachsenen
- Kaum pädagogische oder analytische Fundierung (u.a. Rauschenbach 2009)
- das was übrigbleibt, wenn Bildung und Erziehung abgezogen wird
- „scheint es pädagogisch wichtig, Kindern in Betreuungszeiten auch Zeiten ohne erzieherische Vermittlung zuzugestehen“ (Wehner 2021, S. 22)
- Betreuung, Bildung und Erziehung hierarchisch, institutionell und personell untergeordnet (Hühnersdorf 2021; Wehner 2021)
 - Unterricht verpflichtend = unverzichtbar
 - Betreuung freiwillig = verzichtbar
 - Keine Qualifikation für Betreuung
- Betreuung: Aufsicht und Pflege (Care), aber auch emotionale Zuwendung, Vertrauen, Anerkennung (Schone & Micheel 2020)
- Betreuung als Bedingung für Bildung und Erziehung- aber gleichberechtigt (Hühnersdorf 2021; Schone & Micheel, 2020).

Betreuung, Erziehung, Förderung, Lernen & Bildung

Lernen = Änderung von
Verhalten (aufgrund von
Erfahrungen) – findet an
unterschiedlichen Orten statt

Bildung = Prozess der aktiven Aneignung

Erziehung = Absichtsvolle Anregung, Werte- und Normvermittlung

Betreuung = Sicherstellung der Grundbedürfnisse (nicht nur als
Beaufsichtigung); Sicherheit, Bindung, Geborgenheit

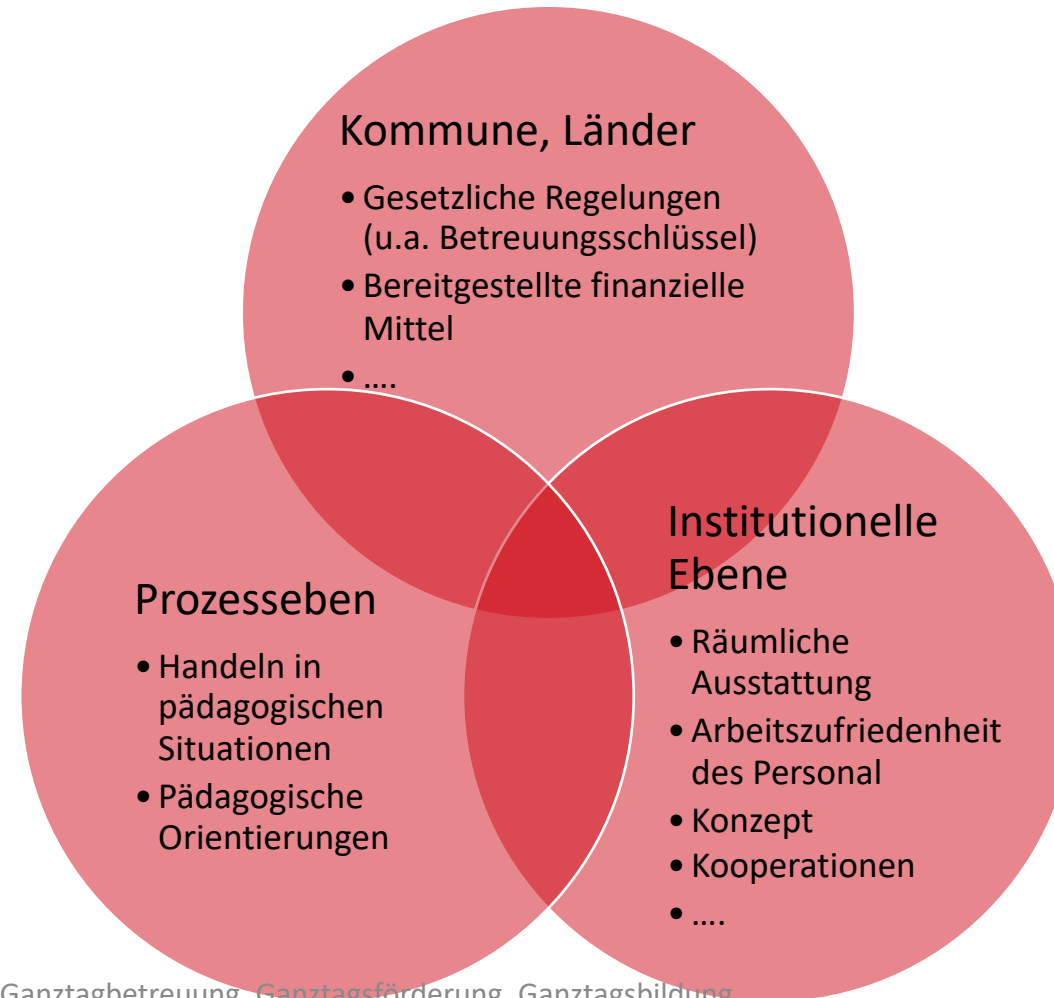
Förderung = adressiert alle Schüler*innen
(Phase) erhöhter Aufmerksamkeit

Herausforderungen und Chancen

Was brauchen Ganztagsschulen um
Betreuung, Erziehung, Bildung, Förderung
und Lernen zu ermöglichen?



Qualität: Ebenen des Diskurses



Qualität...

- Zwei Bedeutungen von Qualität
- Beschaffenheit, Merkmale, Eigenschaften (neutral)
 - Neutrale Komponente: prinzipiell (intersubjektiv) überprüfbar
- Güte der Eigenschaften (normativ/ bewertend)
 - Normative Komponente: normative Bewertungskriterien, die prinzipiell nicht als wahr oder falsch gelten können (Heid 2015).



Qualität als Resultat der Beurteilung eines Objektes (Heid 2000)

Qualität...

Qualität als das Resultat der Beurteilung eines Objektes



Normative Setzungen
Standards = z.B. Fachkräftegebot,
Kinderrechte etc.

→ Fachkräftegebot, weil es unseren
professionellen Standards entspricht



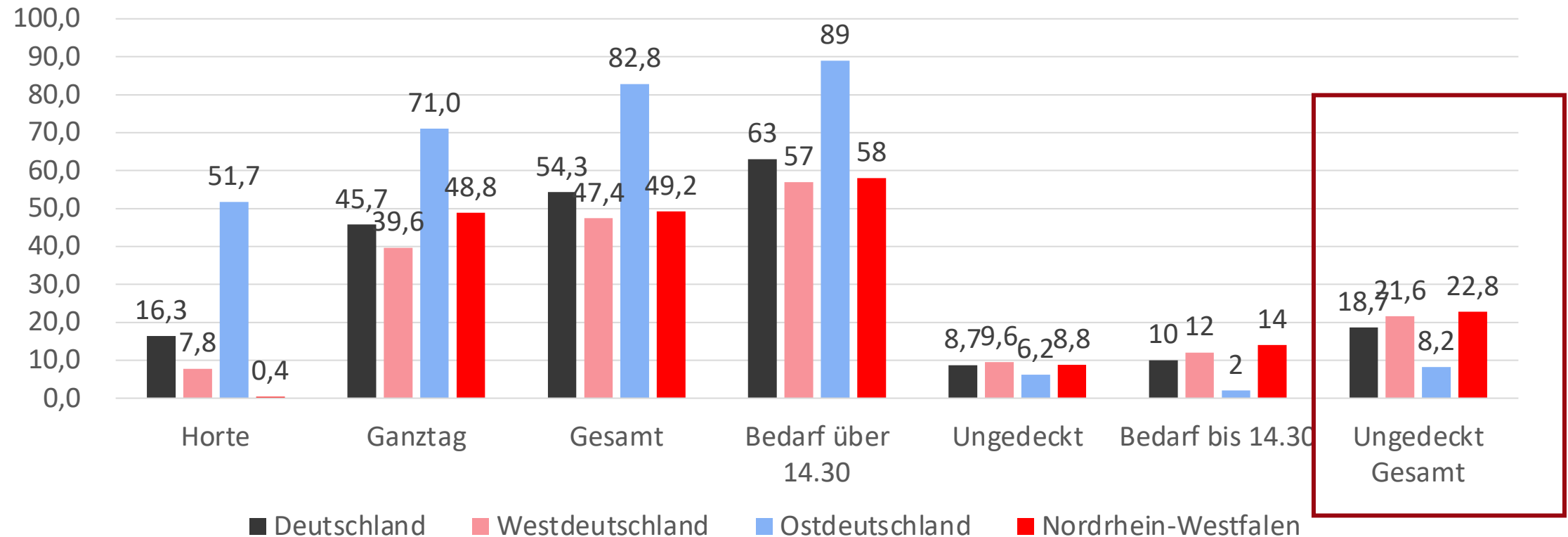
Ziel-/ Zweckgebundene Setzungen
Qualität „wirkt“ auf ein Ziel von
Ganztagschule

→ Fachkräftegebot, weil Fachkräfte Kinder
besser fördern

→ Fachkräftegebot, weil Fachkräfte am
Kind orientiert handeln

- **Betreuung:**
 - Elternbedarfe decken
 - Genügen (Fach-)personal
 - Anerkennende Beziehungen zu Peers und Personal
 - Kinderbedürfnisse erfüllen/ berücksichtigen
- **Bildung, Lernen, Erziehung**
 - „Wirkungen“ von Ganztagsschule auf kognitive und soziale Kompetenzen
- **Fördern**
 - Kompensation

Elternbedarfe

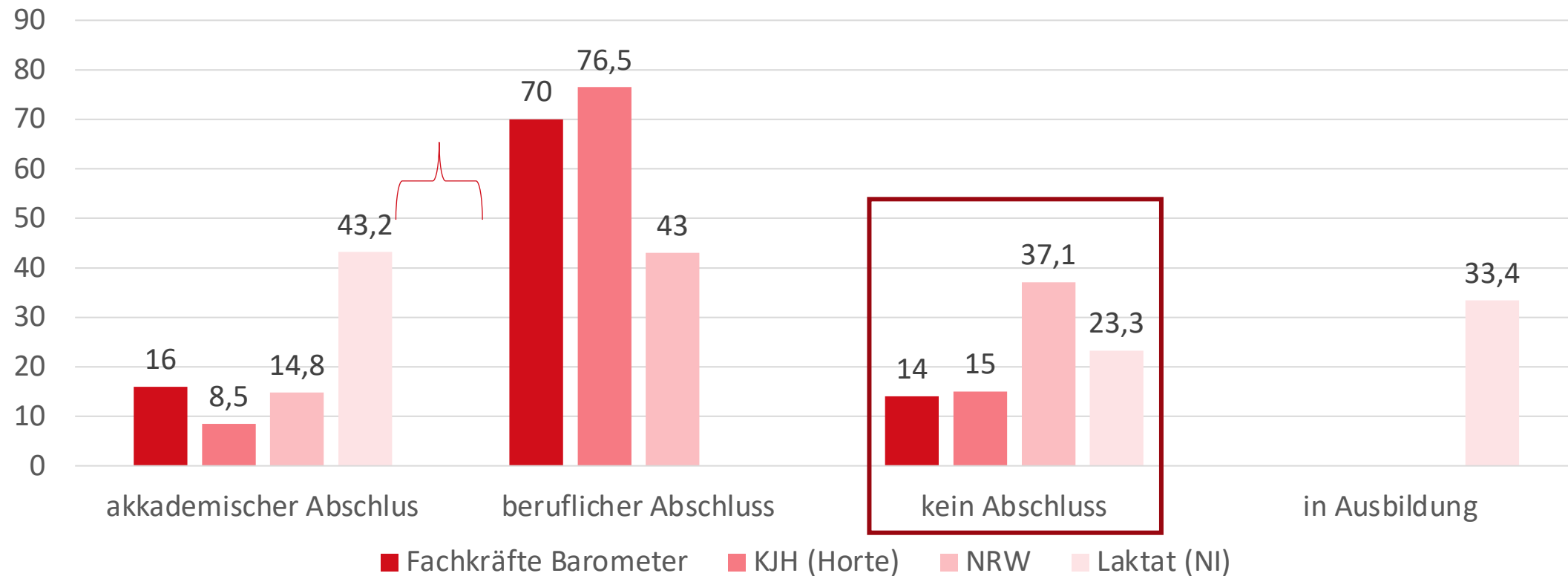


Bildungsbericht 2022; KIBS 2021

(Fach-)personal

- In nahezu jeder Ganztagschule ist neben Lehrkräften auch so genanntes „weiteres pädagogisch tätiges Personal“ eingebunden (Tillmann 2020)
- Weiteres pädagogisches Tätiges Personal...
 - Abgrenzung zu Lehrkräften
 - Sozialpädagogen*innen/ Sozialarbeiter*innen
 - Erzieher*innen
 - Sozialassistenten*innen
 - Psychologen*innen
 - Nicht pädagogisch qualifiziertes Personal „Laien“

Weiteres pädagogisch tätiges Personal

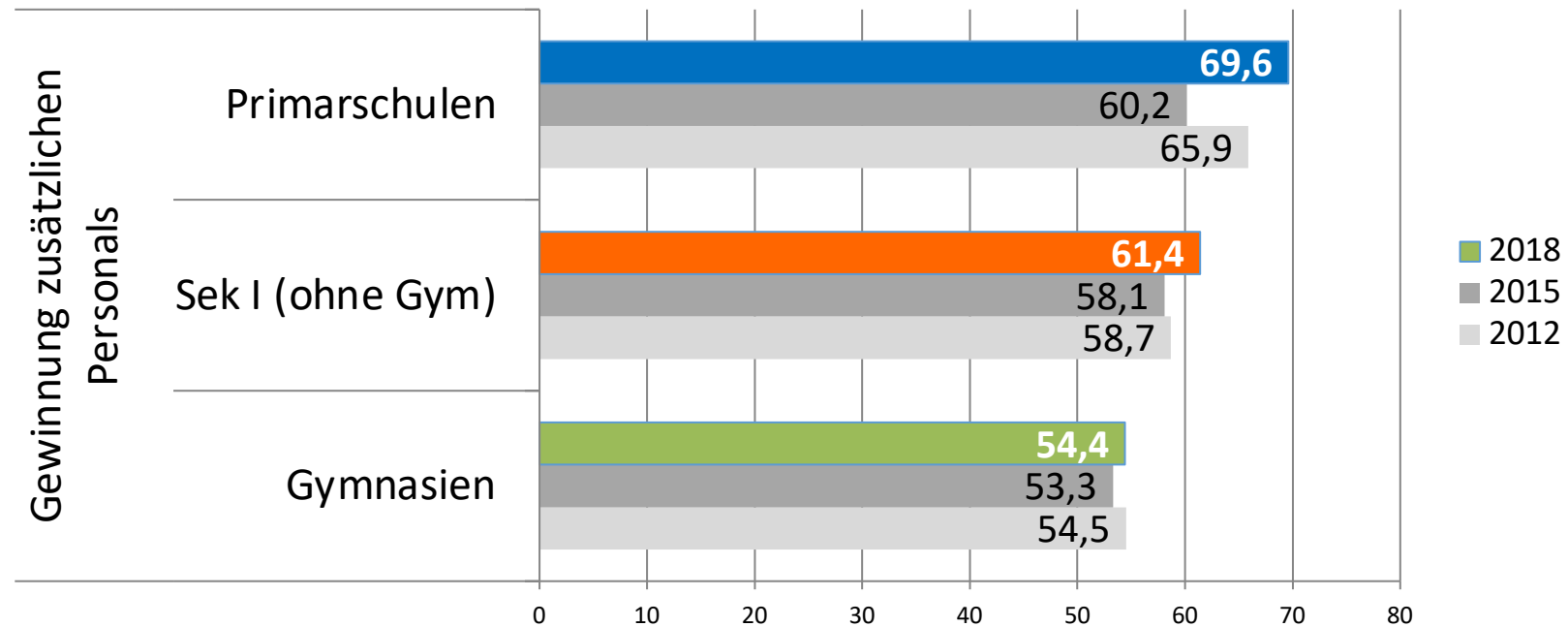


Altermann et al., 2018;
Autorengruppe Fachkräftebarometer 2022

Vergleich von Qualifikationen

- Extracurricularen Angebote/ Extended Education: Akademische Ausbildung hängt zusammen
 - mit positivem Sozialverhalten (Gottfredson et al. 2007)
 - der von den Jugendlichen wahrgenommen Angebotsqualität (Cross et al. 2010)
- Nicht-Qualifizierte versuchen sich der Bearbeitung von Antinomien zu entziehen (Idel 2021a)
- Personal mit pädagogischen Ausbildung orientiert sich eher am Kind und weniger am Schulischen (Danner & Sauerwein 2022 i.E.)

Probleme bei der Gewinnung von Personal



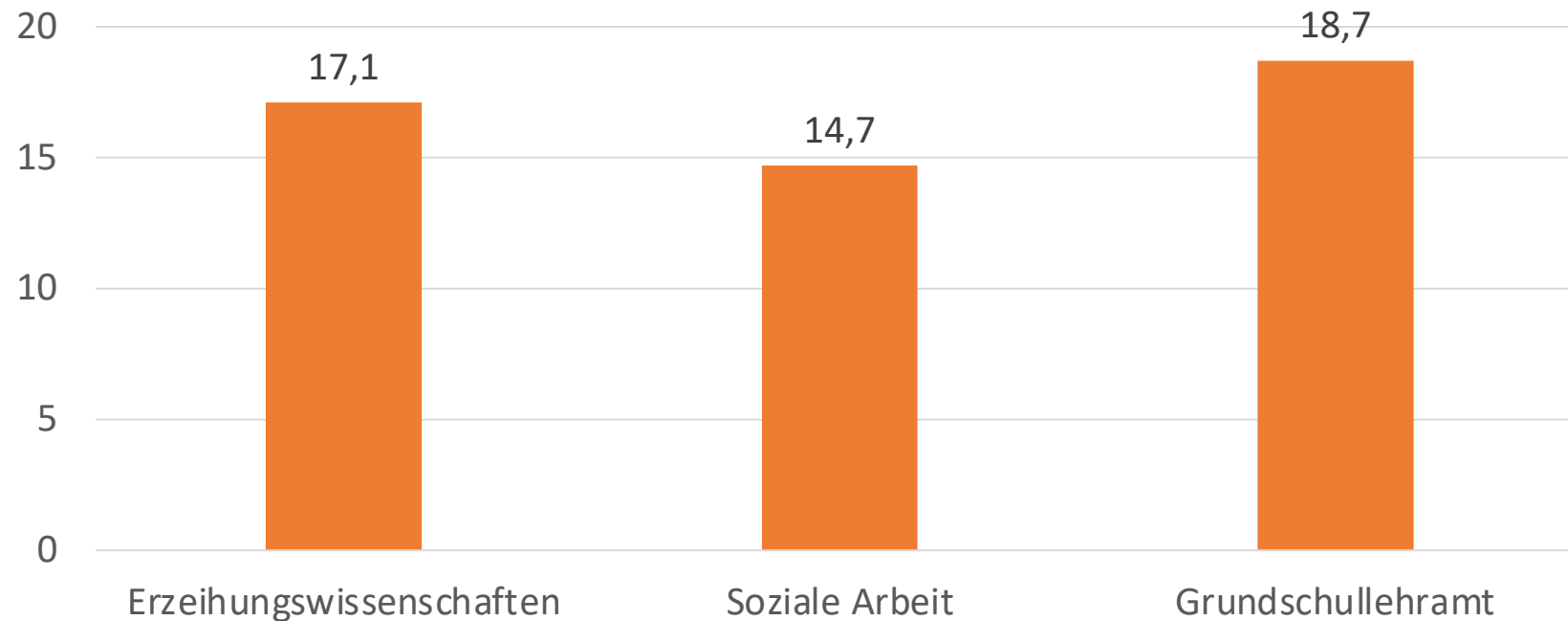
StEG-Konsortium 2019

Personalbedarfe bis 2030

- In Kita und Kindertagespflege bedarf von 110.000 Vollzeitstellen
- Rauschenbach et al. (2021): 20.000 bis 40.000 Vollzeitstellen → 32.000 bis 66.000 Personen (90 Prozent in West-Deutschland) (s. auch Alt et al., 2019; Klemm, Sauerwein & Zorn 2019)
- Bedarf womöglich noch höher, da Berufsausteiger*innen nicht berücksichtigt wurden
- Bertelsmann-Stiftung (Bock-Famulla et al., 2022) ~ 100.000 Stellen
- NRW: 7.300 bis 17.100 Stellen
- Im Studium der Sozialen Arbeit, Erziehungswissenschaften und dem Lehramtsstudium spielt der Ganzttag kaum eine Rolle (Sauerwein & Herr 2020)

Studiengänge mit Bezug zu Ganzttag

Anzahl der Studiengänge in Prozent, in denen ganztagsrelevante Begriffe auftreten

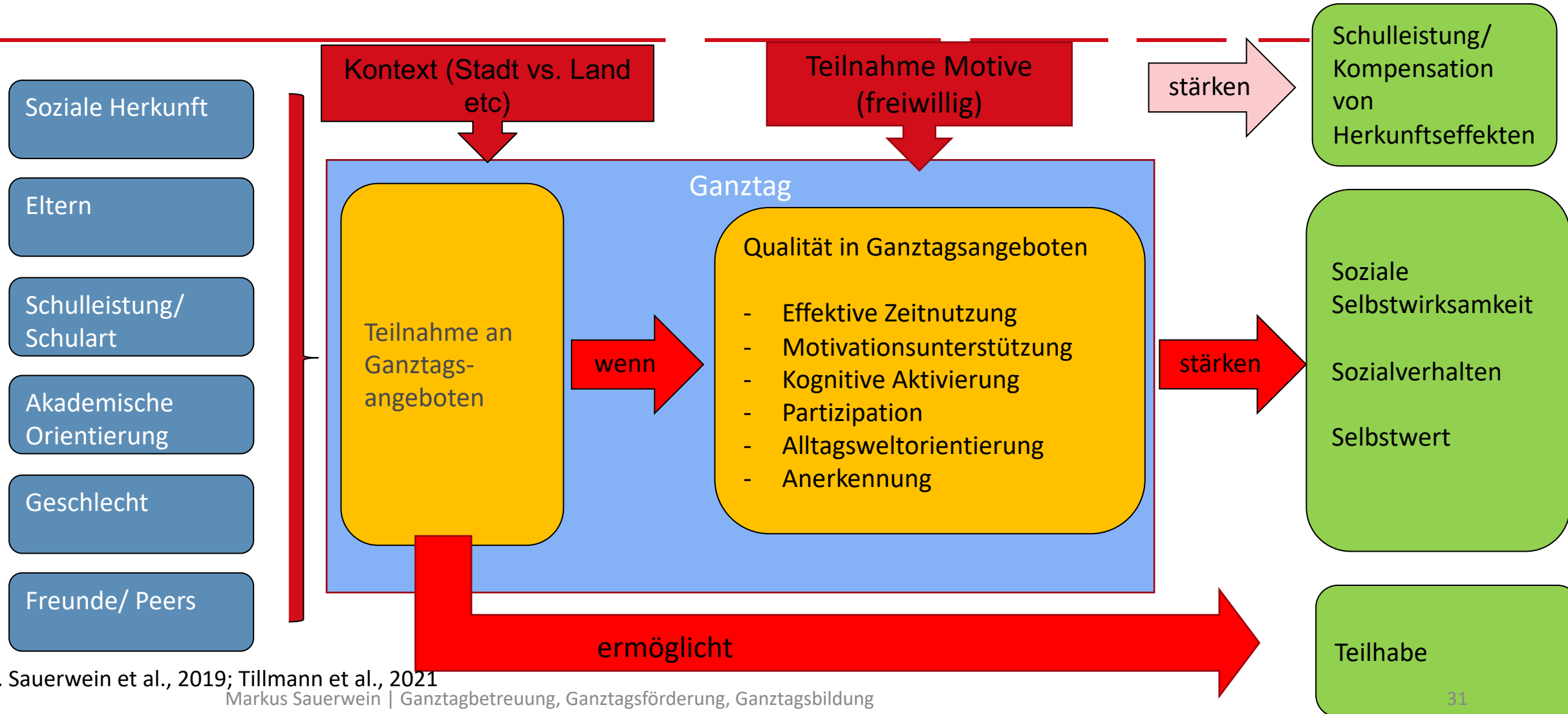


Sauerwein & Heer 2020

Bedürfnisse der Kinder

- **Beziehungen zu Gleichaltrigen und dem Personal** (Kanevski; Salisch 2011; Walther; Nentwig-Gesemann 2021; Fischer et al., 2022)
- **Echte, authentische Erlebnisse und Ausflüge** (Sauerwein et al., i.E.; Walther et al., 2021)
- **Rückzugsmöglichkeiten** (Deinet et al., 2018; Chiapparini et al., 2019)
- **Mittagessen das schmeckt, Mitmachen beim Mittagessen, Selbstaussuchen, kein Zwang** (Sauerwein et al., i.E.; Walther et al., 2021)
- **Natur wahrnehmen und erleben** (Sauerwein et al., i.E.)
- **Klare, verständliche, sinnvolle und nachvollziehbare Regeln.**

Bildung, Lernen, Erziehung



- Förderangebote können stigmatisierend wirken (Sauerwein & Heer 2020)
- Restpensum bei Lernzeiten/
Hausaufgabenbetreuung (Brisson et al., 2019)
- Leistungssteigerung, wenn „beiläufig“ gelernt wird; auch kompensierende Effekte möglich (Tillmann et al., 2021)
- **Teilhabe auch eine Form von Förderung!** (Sauerwein & Rother 2022)
 - Durch den Ganzttag können Kinder an Angeboten teilnehmen, die sie sonst nicht besuchen würden.

Herausforderungen

Personal für den Ganzttag gewinnen (mit ausreichend Stunden)

- Herausforderung: Woher kommt das Personal?! → Deprofessionalisierung
- Chance: Bezahlung und Anerkennung
- Chance: Zusätzliches (nicht-qualifiziertes) Personal als Ergänzung - nicht als Ersatz
- Chance: Ganztagsbildung, Bildungslandschaften: Öffnung der Schulen in den Sozialraum (Coelen 2002; Coelen et al., 2022)

Außerschulische/ außerunterrichtliche Lernorte

- Herausforderung: Vereine und Ganzttag nicht gegeneinander ausspielen
- Chancen: Teilhabe für Kinder ermöglichen; Zugangsbarrieren abbauen

Kooperationen → Zuständigkeiten (Thieme 2021; Kunze 2018)

- Herausforderung: Delegieren von schulischen „Problemen“ an die Kinder- und Jugendhilfe. (Rother et al., 2021) → Hausaufgabenbetreuung ist keine Aufgabe der Kinder- und Jugendhilfe
- Chancen: Schärfung des Profils von Sozialpädagogik in Schule (Kindorientiert, Stärkung von Autonomie, Freiräume ermöglichen, Unterschiede im Aufwachsen mit einbeziehen) (Sauerwein & Graßhoff 2022; Sauerwein 2021)
- Chancen: Schule erreicht (fast) alle Kinder! → über Schule erreicht Kinder- und Jugendhilfe mehr Kinder (Coelen 2004, 2010)
- Chancen: Kooperation sollte mehr sein als bloße „Absprache“ zum Funktionieren des Betriebs; Wo „lohnt“ sich Kooperation – Kinder nicht aus dem Blick verlieren (u.a. Rother et al., 2021)

Herausforderung

Wirkungen des Ganztags

- Herausforderung: Aufgabe des Ganztags ist es nicht, Versäumnisse des Unterrichts aufzufangen (und der Ganztags kann dies auch nicht) → Verschulung (Rother 2019; Sauerwein 2021)
- Herausforderung: Fachlich nicht qualifiziertes Personal dort einsetzen wo sie Experten sind
- Chancen: Erweitertes Bildungsverständnis → Ganztagsbildung: Bildung als „Einheit aus Ausbildung und Identitätsbildung“ (Coelen 2002, S. 53)
- Chancen: Qualitätsdiskurs → Ganztags kann Kinder bei der Persönlichkeitsentwicklung stärken/ soziale Kompetenzen vermitteln, wenn die Qualität hoch ist! (u.a. Fischer et al., 2011; Sauerwein & Fischer 2020)

Förderung

- Herausforderung: Stigmatisierungen vermeiden (Sauerwein & Heer 2020)
- Herausforderung: Individualisierung und Verlagerung von Aufgaben auf Eltern (Breidenstein 2017; Sauerwein & Rother 2022)
- Chance: Förderung adressiert alle Kinder; kann so auch Leistungssteigernd wirken

Ganztags für Kinder

- Herausforderung: Im gegenwärtigen Diskurs Kinderperspektiven nicht vergessen
- Herausforderung: Beziehungen zu Kindern aufbauen, die Wechselseitig sind (Fischer et al., 2022; Walther & Nentwig-Gesemann 2021)
- Chancen: Ganztags Kindorientiert gestaltet werden → Ermöglichung von Kindheit (Sauerwein & Graßhoff 2022; Walter & Nentwig-Gesemann 2021)
- Chancen und Herausforderung: Rückzugsmöglichkeiten und „unbeaufsichtigte“ Zeiten schaffen

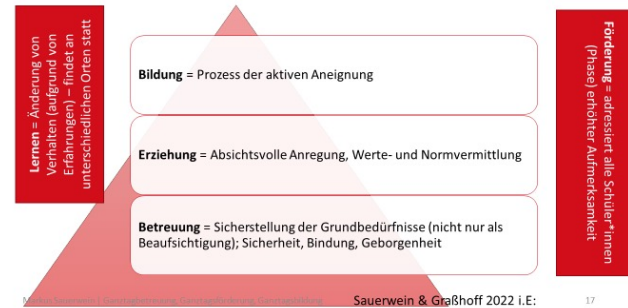
Vielen Dank für ihre Zeit

Ziele des Ganztags



Markus Sauerwein | Ganztagsbetreuung, Ganztagsförderung, Ganztagsbildung

Betreuung, Erziehung, Förderung, Lernen & Bildung

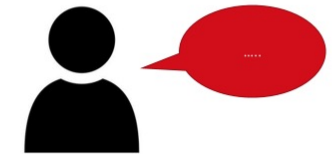


Sauerwein & Großhoff 2022 i.E.

Herausforderungen und Chancen



Was brauchen Ganztagschulen um Betreuung, Erziehung, Bildung, Förderung und Lernen zu ermöglichen?



Markus Sauerwein | Ganztagsbetreuung, Ganztagsförderung, Ganztagsbildung

18

Personalbedarfe bis 2030

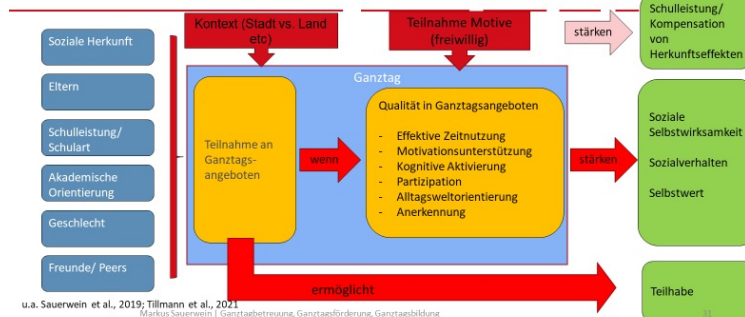


- In Kita und Kindertagespflege bedarf von 110.000 Vollzeitstellen
- Rauschenbach et al. (2021): 20.000 bis 40.000 Vollzeitstellen → 32.000 bis 66.000 Personen (90 Prozent in West-Deutschland) (s. auch Alt et al., 2019; Klemm, Sauerwein & Zorn 2019)
- Bedarf womöglich noch höher, da Berufsausteiger*innen nicht berücksichtigt wurden
- Bertelsmann-Stiftung (Bock-Famulla et al., 2022) ~ 100.000 Stellen
- NRW: 7.300 bis 17.100 Stellen
- Im Studium der Sozialen Arbeit, Erziehungswissenschaften und dem Lehramtsstudium spielt der Ganztags kaum eine Rolle (Sauerwein & Heer 2020)

Markus Sauerwein | Ganztagsbetreuung, Ganztagsförderung, Ganztagsbildung

28

Bildung, Lernen, Erziehung



u.a. Sauerwein et al., 2019; Tillmann et al., 2021
Markus Sauerwein | Ganztagsbetreuung, Ganztagsförderung, Ganztagsbildung

Herausforderung



- Wirkungen des Ganztags**
 - Herausforderung: Aufgabe des Ganztags ist es nicht, Versäumnisse des Unterrichts aufzufangen (und der Ganztags kann dies auch nicht) → Verschulung (Rother 2019; Sauerwein 2021)
 - Herausforderung: Fachlich nicht qualifiziertes Personal dort einsetzen wo sie Experten sind
 - Chancen: Erweitertes Bildungsverständnis → Ganztagsbildung: Bildung als „Einheit aus Ausbildung und Identitätsbildung“ (Coelen 2002, S. 53)
 - Chancen: Qualitätsdiskurs → Ganztags kann Kinder bei der Persönlichkeitsentwicklung stärken/ soziale Kompetenzen vermitteln, wenn die Qualität hoch ist! (u.a. Fischer et al., 2011; Sauerwein & Fischer 2020)
- Förderung**
 - Herausforderung: Stigmatisierungen vermeiden (Sauerwein & Heer 2020)
 - Herausforderung: Individualisierung und Verlagerung von Aufgaben auf Eltern (Breidenstein 2017; Sauerwein & Rother 2022)
 - Chance: Förderung adressiert alle Kinder; kann so auch Leistungssteigernd wirken
- Ganztags für Kinder**
 - Herausforderung: Im gegenwärtigen Diskurs Kinderperspektiven nicht vergessen
 - Herausforderung: Beziehungen zu Kindern aufbauen, die Wechselseitig sind (Fischer et al., 2022; Walther & Nentwig-Gesemann 2021)
 - Chancen: Ganztags Kindorientiert gestaltet werden → Ermöglichung von Kindheit (Sauerwein & Großhoff 2022; Walther & Nentwig-Gesemann 2021)
 - Chancen und Herausforderung: Rückzugsmöglichkeiten und „unbeaufsichtigte“ Zeiten schaffen

Markus Sauerwein | Ganztagsbetreuung, Ganztagsförderung, Ganztagsbildung

34

- Ganztagsbildung als sozialpädagogischer Zugang zu Ganztagsschule/ Kooperation Jugendhilfe und Schule (Coelen 2002; Otto und Coelen 2008; Bollweg et al., 2020)
- „ausschließlich schulzentrierte Betrachtungsweise zu überwinden“ (Bollweg et al. 2020a S. 3,)
- Bildung wird als „Einheit aus Ausbildung und Identitätsbildung“ (Coelen 2002, S. 53)
- Nicht nur kognitive Kompetenzen fokussieren (Coelen 2002; Bollweg et al., 2020)
- Differenz von Schule und Angeboten der Kinder- und Jugendhilfe sowie ihrer Komplementarität betont – Schule und Kinder- und Jugendhilfe sollen ihre Eigenheiten beibehalten (Coelen 2006; Rauschenbach 2003; Rauschenbach et al. 2003)
- Öffnung der Schule zum Sozialraum – Bildungslandschaften (Coelen & Otto 2011)
- Entwicklung der gesamten Persönlichkeit in den Blick nehmen (Coelen 2002)
- Perspektive der Adressaten*innen einnehmen (Coelen 2002)

TABELLE 1 Die drei Hauptszenarien des Fachkräfte-Radars: Ihre Komponenten und Zielperspektiven im Detail

Szenario 1	Szenario 2	Szenario 5
Gleiche Teilhabechancen (mit Übermittagsbetreuung) und Personalausstattung in Ost an West angleichen	Gleiche Teilhabechancen und Personalausstattung in Ost an West angleichen	Rechtsanspruch (100 %) und Personalausstattung Ost an West angleichen
<p>TQ 1 Die Teilhabequoten¹ inklusive Übermittagsbetreuung² gleichen sich in allen Bundesländern bis 2030 dem Durchschnitt Ostdeutschlands (mit Berlin) (rund 86 %) aus 2021 an. Erzielt ein Bundesland bereits 2021 eine höhere Teilhabequote als im ostdeutschen Durchschnitt, so bleibt diese bis 2030 konstant auf dem bereits 2021 erreichten Wert.</p>	<p>TQ 1 Die Teilhabequoten¹ inklusive Übermittagsbetreuung² gleichen sich in allen Bundesländern bis 2030 dem Durchschnitt Ostdeutschlands (mit Berlin) (rund 86 %) aus 2021 an. Erzielt ein Bundesland bereits 2021 eine höhere Teilhabequote als im ostdeutschen Durchschnitt, so bleibt diese bis 2030 konstant auf dem bereits 2021 erreichten Wert.</p>	<p>TQ 2 Die Teilhabequoten¹ inklusive Übermittagsbetreuung erfüllen den Rechtsanspruch für alle Kinder im Grundschulalter. Folglich liegt im Jahr 2026 die Teilhabequote aller Schüler:innen der Klasse eins bei 100 %, in den Folgejahren liegt die Teilhabequote der nachfolgenden Klassen ebenfalls bei 100 %.</p>
<p>PA 2a Die Hortgruppen-Personalschlüssel³ in Ostdeutschland gleichen sich bis 2030 dem Median Westdeutschlands an. Die Schüler:innen-Lehrkraft-Relation⁴ ostdeutscher Bundesländer erreicht bis 2030 den Median Westdeutschlands. Die Personalausstattungen westdeutscher Bundesländer bleiben auf dem Niveau von 2021.</p>	<p>PA 2a Die Hortgruppen-Personalschlüssel³ in Ostdeutschland gleichen sich bis 2030 dem Median Westdeutschlands an. Die Schüler:innen-Lehrkraft-Relation⁴ ostdeutscher Bundesländer erreicht bis 2030 den Median Westdeutschlands. Die Personalausstattungen westdeutscher Bundesländer bleiben auf dem Niveau von 2021.</p>	<p>PA 2a Die Hortgruppen-Personalschlüssel³ in Ostdeutschland gleichen sich bis 2030 dem Median Westdeutschlands an. Die Schüler:innen-Lehrkraft-Relation⁴ ostdeutscher Bundesländer erreicht bis 2030 den Median Westdeutschlands. Die Personalausstattungen westdeutscher Bundesländer bleiben auf dem Niveau von 2021.</p>
<p>AB 2 Die außerunterrichtlichen Betreuungszeiten in Hort und Ganztagschule aus 2021 erfüllen bis 2030 den Rechtsanspruch. Erfüllen diese Betreuungszeiten in einem Bundesland bereits 2021 den Rechtsanspruch, bleiben sie im Zeitraum von 2022 bis 2030 konstant auf dem Niveau von 2021. Die Übermittagsbetreuung wird nicht auf Rechtsanspruchsniveau ausgebaut, sondern bleibt auf dem Niveau von 2021.</p>	<p>AB 1 Die außerunterrichtlichen Betreuungszeiten aller Angebotstypen (Hort, Ganztagschule, Übermittag) erfüllen bis 2030 den Rechtsanspruch. Die Betreuungszeit umfasst inkl. Unterrichtszeit 40 Wochenstunden, 8 Wochen Ferien mit 40 Wochenstunden Betreuung, 4 Wochen Schließzeit. Erfüllen die Betreuungszeiten in einem Bundesland bereits 2021 den Rechtsanspruch oder sind länger, bleiben sie im Zeitraum von 2022 bis 2030 konstant auf dem Niveau von 2021.</p>	<p>AB 1 Die außerunterrichtlichen Betreuungszeiten aller Angebotstypen (Hort, Ganztagschule, Übermittag) erfüllen bis 2030 den Rechtsanspruch. Die Betreuungszeit umfasst inkl. Unterrichtszeit 40 Wochenstunden, 8 Wochen Ferien mit 40 Wochenstunden Betreuung, 4 Wochen Schließzeit (für Thüringen 11 Wochen Ferienbetreuung, 3 Wochen Schließzeit). Erfüllen die Betreuungszeiten in einem Bundesland bereits 2021 den Rechtsanspruch oder sind länger, bleiben sie im Zeitraum von 2022 bis 2030 konstant auf dem Niveau von 2021.</p>

Personal

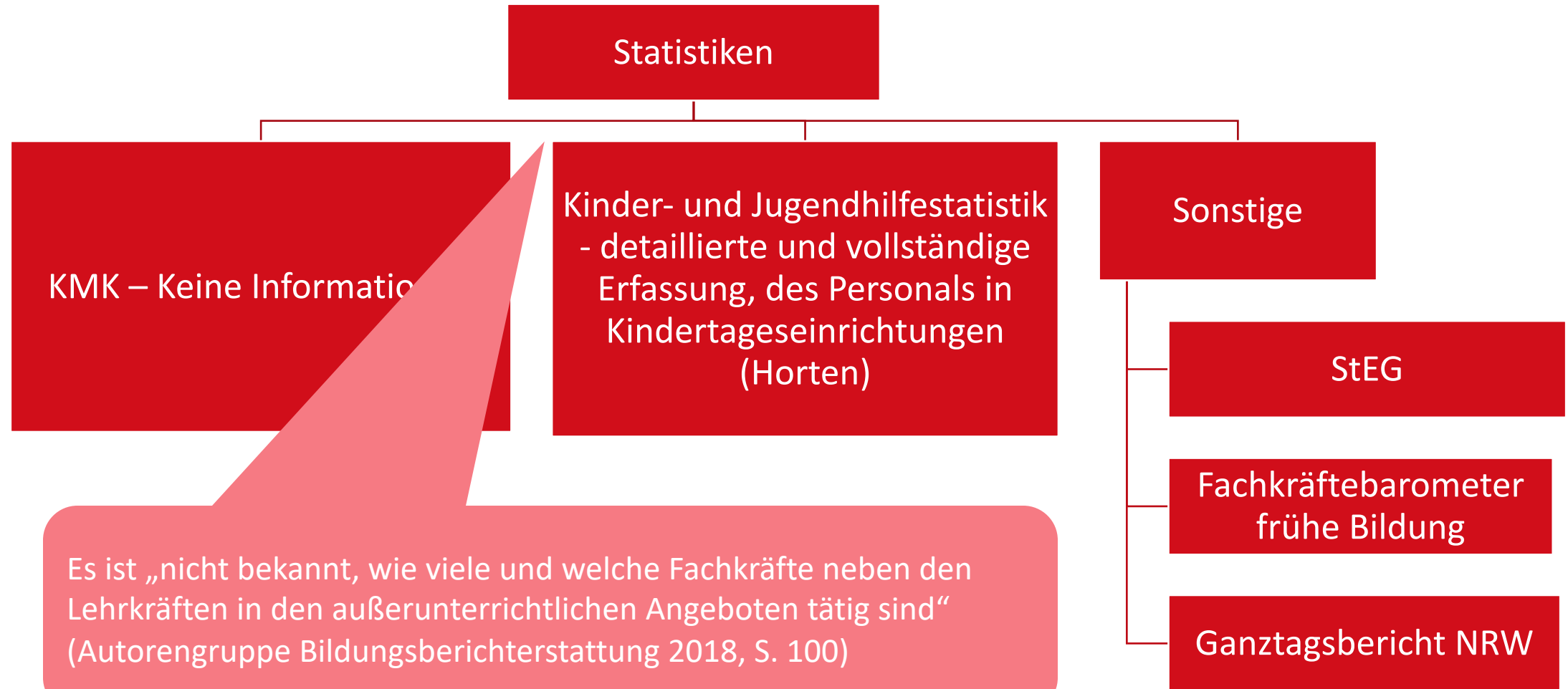


Tabelle 9: Zusätzlicher/Vermindertes Bedarf an Personen (Köpfe) bis 2026/27 bzw. 2029/30 im Vergleich zu 2019/20 nach Ländern, für 2 Personalschlüssel-Varianten und beide Elternbedarfs-Szenarien (Personenzahl kumuliert)

Länder	Personalschlüssel 1 : 15				Personalschlüssel 1 : 10			
	2026/27 Beginn		2029/30 Vollständiger		2026/27 Beginn		2029/30 Vollständiger	
	Rechtsanspruch		Rechtsanspruch		Rechtsanspruch		Rechtsanspruch	
	Anzahl Personen im Vergleich zu 2019/20							
	Konstanter Eltern- bedarf	Steigender Eltern- bedarf	Konstanter Eltern- bedarf	Steigender Eltern- bedarf	Konstanter Eltern- bedarf	Steigender Eltern- bedarf	Konstanter Eltern- bedarf	Steigender Eltern- bedarf
Baden-Württt.	+3.500	+4.900	+3.900	+5.600	+5.200	+7.400	+5.900	+8.400
Bayern	+5.700	+7.100	+6.400	+8.100	+8.500	+10.700	+9.600	+12.100
Berlin	+1.800	+2.500	+2.000	+2.800	+2.700	+3.800	+3.000	+4.200
Brandenburg	+500	+800	+300	+700	+700	+1.200	+400	+1.000
Bremen	+300	+400	+300	+400	+400	+600	+500	+700
Hamburg	+700	+700	+800	+800	+1.000	+1.000	+1.200	+1.200
Hessen	+3.100	+4.000	+3.400	+4.500	+4.600	+6.000	+5.100	+6.800
Mecklenb.-Vorp.	+300	+600	+300	+500	+500	+800	+400	+800
Niedersachsen	+2.700	+3.700	+3.000	+4.200	+4.100	+5.600	+4.400	+6.200
Nordrhein-Westf.	+6.600	+9.000	+7.300	+10.200	+9.900	+13.500	+11.000	+15.200
Rheinland-Pfalz	+1.900	+2.500	+2.100	+2.800	+2.800	+3.700	+3.100	+4.200
Saarland	+400	+500	+400	+600	+600	+800	+600	+900
Sachsen	+600	+600	+400	+400	+900	+900	+700	+700
Sachsen-Anhalt	+400	+600	+200	+600	+500	+1.000	+400	+800
Schleswig-H.	+1.100	+1.400	+1.300	+1.700	+1.700	+2.100	+2.000	+2.500
Thüringen	+100	+100	-100	-100	+100	+100	-200	-200
Ostdeutschland	+3.600	+5.200	+3.200	+4.900	+5.500	+7.800	+4.700	+7.400
Westdeutschland	+25.900	+34.200	+29.000	+38.800	+38.900	+51.300	+43.500	+58.200
Deutschland	+29.600	+39.400	+32.100	+43.700	+44.400	+59.000	+48.200	+65.600

~ 7.300 bis 15.200
zusätzliche Stellen

TABELLE 14 Bedarfs- und Angebots-Prognose von Fachkräften für Ganztagsförderung bis 2030 – Sechs Szenarien

Nordrhein-Westfalen	Szenario 1	Szenario 2	Szenario 3	Szenario 4	Szenario 5	Szenario 6
Beschäftigungsbedarf 2030	17.600	22.900	24.700	26.500	26.500	28.600
Bedarfsveränderungen (ohne Personalbestand) und Angebot						
Zusatzbedarf	7.800	13.100	14.900	16.800	16.800	18.900
Ersatzbedarf	2.300	2.900	3.000	3.400	3.400	3.500
Zusatzbedarf + Ersatzbedarf = Bedarf insgesamt	10.100	16.000	17.900	20.200	20.200	22.400
Angebot	3.100	3.100	3.100	3.100	3.100	3.100
Angebot – Bedarf insgesamt = Gap	-7.100	-13.000	-14.900	-17.100	-17.100	-19.300

Tabelle 6: Zusätzlicher/Verminderter Bedarf an Ganztagsplätzen für Kinder im Grundschulalter für die Schuljahre 2026/27 und 2029/30 im Vergleich zu 2019/20 nach Ländern, bei konstantem bzw. steigendem Elternbedarf (veränderte Platzzahl, kumuliert)

Länder	Ist-Stand 2019/20	2026/27		2029/30			
		Beginn Rechtsanspruch		Vollständiger Rechtsanspruch			
		Zusätzliche Plätze absolut (im Vgl. zu 2019/20)		Zusätzliche Plätze absolut (im Vgl. zu 2019/20)		Veränderter Platzbedarf in % (im Vgl. zu 2019/20)	
		Szenario 1 konstanter Bedarf	Szenario 2 steigender Bedarf	Szenario 1 konstanter Bedarf	Szenario 2 steigender Bedarf	Szenario 1 konstanter Bedarf	Szenario 2 steigender Bedarf
Baden-Württemberg	202.800	+54.000	+76.000	+60.600	+87.000	+30%	+43%
Bayern	175.600	+95.900	+119.700	+107.900	+136.300	+61%	+78%
Berlin	105.600	+27.400	+37.700	+30.200	+42.600	+29%	+40%
Brandenburg	74.500	+8.200	+14.100	+5.100	+11.900	+7%	+16%
Bremen	13.500	+4.700	+6.300	+5.000	+6.900	+37%	+51%
Hamburg	65.300	+9.900	+9.900	+11.700	+11.700	+18%	+18%
Hessen	116.200	+48.200	+62.600	+53.800	+70.900	+46%	+61%
Mecklenburg-Vorpom.	40.200	+5.800	+9.800	+5.000	+9.600	+12%	+24%
Niedersachsen	144.300	+42.700	+58.800	+46.700	+65.800	+32%	+46%
Nordrhein-Westfalen	313.700	+100.100	+135.800	+110.900	+153.400	+35%	+49%
Rheinland-Pfalz	77.600	+28.900	+38.100	+32.100	+43.100	+41%	+56%
Saarland	19.900	+6.000	+8.200	+6.600	+9.300	+33%	+46%
Sachsen	130.100	+10.400	+10.400	+7.800	+7.800	+6%	+6%
Sachsen-Anhalt	54.200	+6.500	+11.700	+4.500	+10.400	+8%	+19%
Schleswig-Holstein	32.600	+18.400	+22.900	+21.200	+26.600	+65%	+82%
Thüringen	67.700	+1.500	+1.500	-1.500	-1.500	-2%	-2%
Ostdeutschland	472.300	+59.700	+85.100	+51.200	+80.700	+11%	+17%
Westdeutschland	1.161.600	+408.800	+538.300	+456.700	+610.900	+39%	+53%
Deutschland	1.633.800	+468.600	+623.400	+507.800	+691.600	+31%	+42%

Quelle: Eigene Berechnungen auf Grundlage der vorangehend dargestellten Befunde in Tabelle 3 und Tabelle 5 sowie Abbildung 3 und Abbildung 4

Plätze

Pädagogisch begründete Ziele

Kompetenzen vermitteln

- Soziale Kompetenzen
- schulfachbezogene Kompetenzen
- Globale, umweltbezogene Kompetenzen etc.
- Ausgleich von Bildungsungleichheiten

(Kritischen) Umgang mit Werten und Normen, gesellschaftlichen und politischen Strukturen

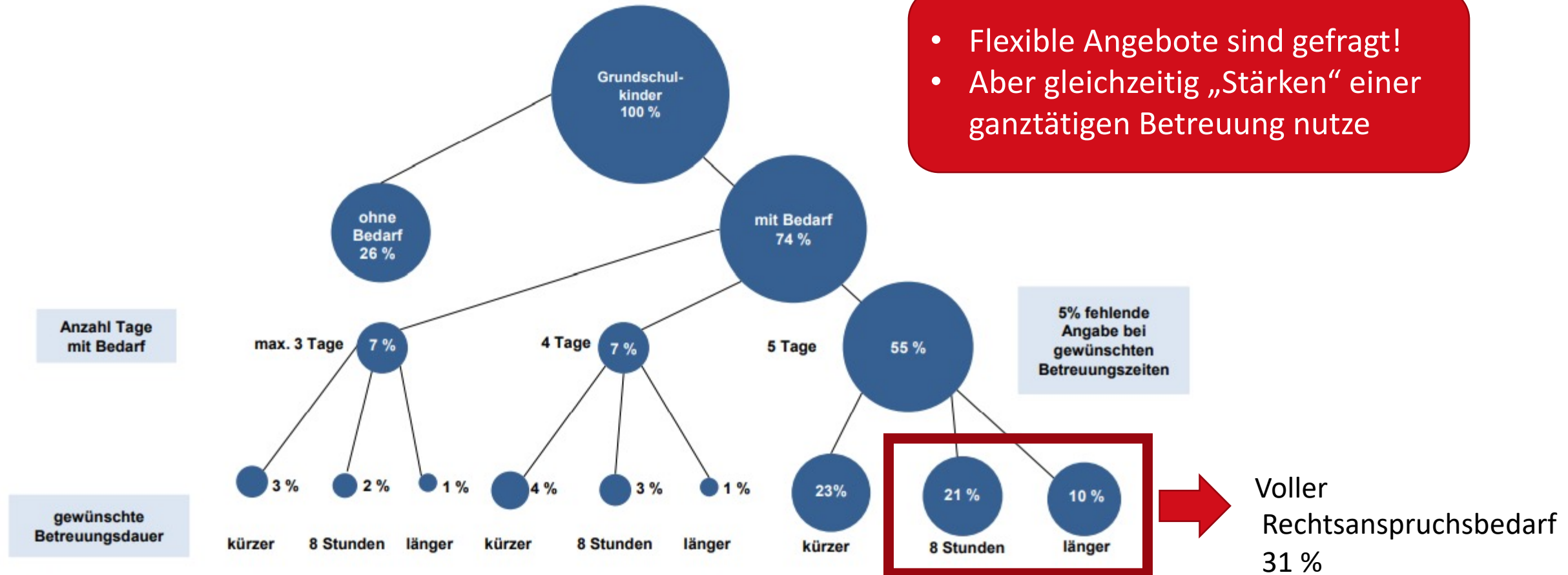
- Verantwortungsübernahme
- gesellschaftliche Teilhabe ermöglichen
- Demokratie lernen und leben
- Selbstwirksamkeit erfahren

Kustodiale Ziele

- Betreuung & Versorgung
- sozialintegrative Funktionen; Beaufsichtigung, Schutz vor schädlichen Einflüssen

Bedarfe der Eltern (KiBS)

Abb. 2.6: Überblick über die Betreuungswünsche im Grundschulalter



Qualitätsmerkmale der Unterrichtsforschung

Zeitnutzung

- *Im Angebot wird fast immer konzentriert gearbeitet*
- Die zur Verfügung stehende Zeit wird strukturiert, effektiv und ohne Störungen genutzt

Kognitive Aktivierung

- *Meine Betreuer*in möchte, dass wir unsere Antworten auch erklären können*
- Es wird durch anspruchsvolle Aufgabenstellung zum Nachdenken angeregt

Autonomie- unterstützung

- *Im Angebot ist es mir möglich, meine Zeit selbst einzuteilen*
- Schüler*innen empfinden ihren Lernprozess als selbstbestimmt

Handlungsleitende Maxime der Sozialpädagogik

Partizipation

- *Meine Betreuer*in geht auf unsere Vorschläge ein*
- Schüler*innen haben die Möglichkeit, Struktur, Inhalte und Themen mitzubestimmen

Alltagsorientierung

- *Im Angebot wird auf vieles aus meinem täglichen Leben eingegangen*
- Angebote orientieren sich an den Alltagswelten der Schüler*innen

Handlungsleitende Maxime der Sozialpädagogik – Anerkennung

Emotionale Anerkennung

- *Meine Betreuer*in akzeptiert mich so, wie ich bin*
- Bedingungsloses Akzeptieren der Schüler*innen unabhängig von Leistung, Verhalten etc.

Solidarische Anerkennung

- *Meine Betreuer*in erkennt meine Stärken*
- Die eigenen Fähigkeiten sind für die Klasse (Gesellschaft) wertvoll/Bezug auf eigene Stärken

Rechtliche Anerkennung

- *Meine Betreuer*in behandelt mich ungerecht (umcodiert)*
- Alle haben die gleichen Rechte (und Pflichten) unabhängig von Geschlecht, Herkunft etc.

Qualität in Ganztagsangeboten

Qualitätsdimensionen für Ganztagsangebote							
Classroom Management/ Zeitnutzung	Kognitive Aktivierung	Autonomie- unter- stützung	Anerkennung			Partizipation/ Teilhabe	Alltags- orientier- ung
			Emotionale Anerkennung	Solidarische Anerkennung	Rechtliche Anerkennung		